

„CAD/CAM ist nun Laboren weltweit zugänglich“

| Carla Schmidt

Straumann, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Dentalimplantologie und der oralen Geweberegeneration, und etkon, eine dynamisch wachsende Privatfirma, die auf dem Gebiet des konventionellen und implantatgestützten Zahnersatzes mittels CAD/CAM-Technologie tätig ist, haben ein Abkommen für eine freundliche, vollständige Übernahme von etkon durch Straumann unterzeichnet. Das wird für beide Firmen – und schlussendlich auch für den Dentalmarkt – einige Veränderungen mit sich bringen. Die ZWL sprach darüber mit dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden der etkon AG, Stephan Holzner.

Die Nachricht Anfang März, dass die Straumann-Gruppe die Mehrheit von etkon übernommen hatte, war eine Überraschung. Natürlich fragen sich viele im Markt nach den Hintergründen.

Die Vorgeschichte, die hinter der Fusion steht, liegt auf der Hand: In der Zeit des Technologiewandels muss der Beruf des Zahntechnikers deutlich mehr in den Vordergrund gerückt werden. Aus der Patientensicht hängt der Erfolg von Neuerungen in der Zahnmedizin vom Teamwork zwischen Zahntechnikern und Zahnärzten ab. Hier bildet etkon mit Straumann jetzt ein ideales Paar.

... also sind Produkte, Dienstleistungen und Kundenbasis von etkon eine perfekte Ergänzung zu Straumann?

Natürlich, das ist ja gerade das Besondere an der Sache. Nur perfekt abgestimmte Arbeitsweisen von Zahntechnikern und

Zahnärzten können zu perfekten Hightech-Ergebnissen führen.

etkon ist Vorreiter auf dem Gebiet der dentalen CAD/CAM-Technologie, traditionell ausgerichtet auf die Zahntechniker. Das Institut Straumann steht für weltweit anerkannte Spitzenleistungen in der dentalen Implantologie sowie für eine exzellente Forschungsarbeit auf dem Feld der Zahnmedizin. Durch unseren Zusammenschluss können nun die Wünsche und Ansprüche von Labor und Zahnarzt an die Industrie bestmöglich aufeinander abgestimmt werden. Wir verfügen über optimale Entwicklungsressourcen, die unseren Kunden und letztendlich den Patienten zugute kommen.

War die Transaktion schon länger – im Geheimen – in Planung oder eine spontane Entscheidung?

Sie werden keine anderen zwei Unternehmen in der Dentalbranche finden, die sich so hervorragend ergänzen. Das Institut Straumann war in der Tat seit Langem unser Wunschpartner. Natürlich bedarf es bei einer Transaktion dieser Größenordnung einer entsprechenden Vorbereitung und strategischen Planung.

Durch die Akquisition positioniert sich Straumann nun innerhalb seiner Branche als einzigartiger Anbieter im Zahnersatz-Geschäft. Was versprechen Sie sich bzw. etkon von der Übernahme?

Es entstehen hervorragende Perspektiven für die Zahntechnik. Denn etkon wird sich dank größerer Ressourcen schneller und flexibler entwickeln können. Der Kunde und Anwender darf sich auf eine



Stephan Holzner, ...

breitere Angebotspalette freuen sowie auf die Beschleunigung des technologischen Fortschritts. Natürlich werden alle Neuerungen kompatibel zum etkon Scanner „es1“ entwickelt. Hinzu kommen die exzellenten Schulungskapazitäten von Straumann, die über etkon nun für Zahntechniker zugänglich sein werden. Mit anderen Worten: Der Kunde von etkon erhält eine Fülle an Möglichkeiten, sich im Wettbewerb durch Qualität und Effizienz hervorzuheben. Und wie wir alle wissen, höhere Qualität kann vom Dentallabor auch entsprechend vermarktet werden.

Was verändert sich dadurch nun für etkon – z.B. Corporate Identity, Geschäftsführer, Firmensitz?

etkon bleibt voll und ganz ein Unternehmen in Gräfelfing bei München. Die Produktionsstätte in Leipzig wird natürlich massiv ausgebaut.

[kontakt]

etkon AG

Lochhamer Schlag 6
82166 Gräfelfing bei München
Tel.: 0 89/30 90 75-0
Fax: 0 89/30 90 75-5 99
E-Mail: info@etkon.de
www.etkon.de

Institut Straumann AG

Peter Merian-Weg 12
CH-4052 Basel
Tel.: +41-61/965 11 11
Fax: +41-61/965 11 01
E-Mail: info@straumann.com
www.straumann.com